



Leistungsbeurteilung im Fach Kunst

Lehrplanbezug

Grundlage der Leistungsbeurteilung im Fach Kunst sind alle von den Schülerinnen und Schülern erbrachten Leistungen. Die Leistungsbeurteilung bezieht sich auf die vom Lehrplan Kunst untergliederten Bereiche:

- Räumliches Gestalten
- Farbliches Gestalten
- Grafisches Gestalten
- Textiles Gestalten
- Gestalten mit technisch-visuellen Medien
- Szenisches Gestalten
- Auseinandersetzung mit Bildern und Objekten

Vom Erproben von Materialien, Techniken und Werkzeugen über das zielgerichtete Gestalten gelangen die Schülerinnen und Schüler zum Präsentieren ihrer Arbeitsergebnisse.

Dementsprechend ergeben sich in diesen sechs Bereichen jeweils die Schwerpunkte:

- Erproben von Materialien, Techniken, Werkzeugen
- Zielgerichtet gestalten
- Präsentieren

Folgende **fachbezogene Bewertungsaspekte** sind bei der Leistungsbeurteilung zu berücksichtigen:

- Neugier, Offenheit und Experimentierfreude
- Kreativer Umgang mit Techniken, Materialien und Werkzeugen
- Ökonomischer Umgang mit Ressourcen (Zeit, Material, Arbeitsabläufe)



- Individualität und Originalität von Ergebnissen (Produkte, Prozesse, Gesprächsbeiträge)
- Ausdruck und Aussagekraft einer künstlerischen Lösung
- Fähigkeit, mit anderen zu kooperieren (Kooperationskompetenz)
- Kommunikations- und Reflexionskompetenz über Gestaltungsprozesse und -produkte

(vgl. Lehrplan Kunst, S.110)

Erläuterungen und Absprachen zur Leistungsbeurteilung:

Die Leistungsbeurteilung im Fach Kunst sollte auch für Schülerinnen und Schüler verständlich und transparent sein und sich auf Kriterien stützen, die ihnen bereits vor Beginn des Arbeitsprozesses bekannt sind und in altersangemessener Form verdeutlicht wurden.

In Reflexionsphasen werden die entstandenen Schülerarbeiten hinsichtlich der vorher festgelegten Kriterien besprochen. Die Reflexionen legen je nach Zeitpunkt Orientierung für die weitere Arbeit oder abschließende Erkenntnisse und Grundlagen für neue Aufgaben. Leistungsbeurteilung sollte immer zur Motivation und Ermutigung für nachfolgende Lernprozesse beitragen. Als Leistung werden nicht nur Ergebnisse, sondern auch Arbeitsprozesse, Anstrengungen und individuelle Lernfortschritte bewertet. Lerndokumentationen (Lerntagebücher, Portfolios) und zusammengefasste Arbeiten zu einem fachspezifischen Inhalt (Mappen, z.B. Drucken, Zeichnen) werden ebenfalls in die Leistungsbeurteilung einbezogen. Auch in Gruppen erbrachte Leistungen sind zu berücksichtigen. Grundsätzlich werden Lernsituationen, in denen im Kunstunterricht spielerisch und experimentell Erfahrungen gesammelt werden von Beurteilungen ausgeschlossen.

Die Beurteilung im Kunstunterricht erfolgt in den **ersten beiden Schuljahren verbal** unter Berücksichtigung der oben genannten Aspekte. Zur Dokumentation bieten sich

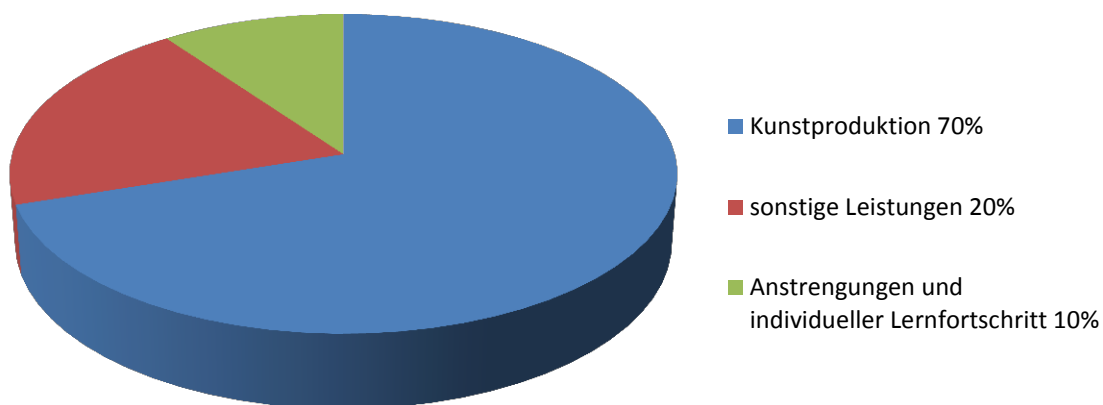


sowohl ein freier Beobachtungsbogen als auch ein an Kriterien orientierter Beobachtungsbogen an.

In den Klassen 3 und 4 werden zudem Noten erteilt.

Die Gesamtnote Kunst setzt sich zusammen aus:

- **Kunstproduktionen** (kreative Ergebnisse der Schülerinnen und Schüler)
Umsetzen der Kriterien, Originalität, Wirkung/Ausdruck, handwerkliche Fähigkeiten
- **sonstigen Leistungen**
Erarbeitung der Kriterien, Reflexion/Kommunikation über Kunst, Selbständigkeit bei der Umsetzung, Einhalten eines Zeitrahmens/Ausdauer, Bereitstellung, Vollständigkeit und Organisation von Materialien
- **Anstrengungen und individueller Lernfortschritt**



Es bleibt in der Entscheidung der Lehrkraft, welche Form der Notenaufzeichnung gewählt wird. Hilfreich kann auch hier ein Beobachtungsbogen sein, in den die Teilnoten eingetragen werden. Im Beurteilungsverfahren sollte den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zu einer Selbstbeurteilung bzw. Mitbestimmung bei der Beurteilung von Schülerleistungen an geeigneten Stellen eingeräumt werden.